

Protokoll 4. Sitzung der Expertenrunde

Masterplan Innenstadt für die Stadt Delmenhorst

11.06.2014, 14:30 - 17:00 Uhr, Markthalle in Delmenhorst

Tagesordnung der 4. Expertenrunde

- TOP 1: Begrüßung und Einführung
- TOP 2: Ergebnisbericht der Planungswerkstätten:
Ergänzungen und Priorisierung
- TOP 3: Ergebnisbericht der Onlinebefragung
- TOP 4: Fazit und Ausblick

Teilnehmer und Teilnehmer/-innen:

Herr Anders	Anwohnervertretung
Frau Havekost	IHK Oldenburg
Herr Heimlich	FD 51
Herr Hettler	OLB Immobiliendienst GmbH
Herr Ibelings	Landessparkasse zu Oldenburg (LzO)
Herr Ihm	Fachdienstleiter FD 51
Herr Jankowsky	Fachdienstleiter FD 83
Frau Klehn	Plan Zwei
Herr Knetemann	Unternehmerverband Einzelhandel
Herr Mahlstedt	Immobilienmakler
Frau Müller	Plan Zwei
Herr Niemann	Vertretung für Herrn Schmidt (FD Verkehr)
Frau Reimers	Anwohnervertretung
Herr Rosowski	Bürgervertretung
Herr Schröter	Polizeiinspektion DEL / OL-L / WEMA, Präventionsteam - BfK
Frau Schulze	FD 51
Frau Tewes-Meyerholz	Stellv. Fachdienstleiterin FD 51
Herr Hofmann	GEWOS
Herr Klosa	GEWOS



TOP 1: Begrüßung und Einführung

Herr Ihm begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Expertenrunde. Anschließend stellt Herr Hofmann die Themen der 4. Expertenrunde vor und erläutert den aktuellen Stand der Erarbeitung des Masterplans Innenstadt Delmenhorst.

TOP 2: Ergebnisbericht der Planungswerkstätten: Ergänzungen und Priorisierung

Herr Klosa präsentiert die Ergebnisse der Planungswerkstätten. Es werden nacheinander die Projektideen und Maßnahmen der verschiedenen Themen der Planungswerkstätten dargestellt. Es folgt die Diskussionsrunde mit Nachfragen und Ergänzungen der einzelnen Themen und Maßnahmen. Im Anschluss an die Diskussion haben die Experten die Gelegenheit, die einzelnen Maßnahmen und Themen zu priorisieren und mit Klebepunkten zu versehen.

Diskussion und Ergänzung von Projektideen und Maßnahmen der Planungswerkstatt „Erschließung der Blumenstraße und der Straße „Am Knick“, Öffnung des westlichen Teils der Langen Straße zu den Hinterhöfen und Erschließung des Vosteen-Gebäudes“

Für die weitere Entwicklung des Vosteen-Geländes, der Blumenstraße und der Straße Am Knick sind die kurzen Wege und Erreichbarkeit entscheidend.

Im Bereich der Hinterhöfe der westlichen Langen Straße wurde vorgeschlagen auf der Fläche der ehemaligen Wäschefabrik nicht nur „Wohnen“, sondern auch eine Nutzung durch Einzelhandel im Erdgeschoss zu prüfen.

Insgesamt wurde angemerkt, dass in der weiteren Bearbeitung der Maßnahmen in diesem Bereich die Zusammenarbeit mit den Eigentümern mit Bildern und Visualisierungen gestaltet werden müsste. Es muss aufgezeigt werden, dass es verschiedene Varianten gibt, dieses Quartier aufzuwerten. Diese Varianten müssen den Eigentümern vorgeschlagen und ergebnisoffen diskutiert werden.

Aus der Prioritätensetzung wird ersichtlich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer insbesondere auf dem ehemaligen Wäschefabrikgelände und dem angrenzenden abgängigen Gebäude verschiedene Wohnnutzungen wünschen. Ähnlich viele Punkte erhielt der Vorschlag die Blumenstraße und Am Knick zu verbinden und für den PKW-Verkehr passierbar zu machen. (Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer erkannten diese Maßnahme fälschlicherweise auf



einer anderen Karte. Deshalb werden mehrere Klebepunkte zu der Verbindung der Straße Am Knick und Blumenstraße hinzugezählt.). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer möchten gemeinsam mit den Eigentümern Ideen für die Hinterhöfe der östlichen Langen Straße entwickeln und umsetzen. Hier waren die zweitmeisten Punkte zu erkennen. Auch wurde die Wohnnutzung auf dem Vosteengelände priorisiert. Dies soll im Einklang mit moderaten Sanierungen stattfinden, damit die Mietkosten möglichst niedrig gehalten werden. Weitere Punkte die ein- oder zweimal bepunktet wurden, sind die Ergänzung von Einzelhandel im Erdgeschossbereich möglicher Wohnnutzungen auf dem Gelände der ehemaligen Wäschefabrik, die Öffnung der Durchgänge zur Langen Straße hin und eine Tiefgarage als Ausgleichsfläche für wegfallende Park- und Stellplätze bei einer möglichen Veränderung dieser Hinterhöfe.

Diskussion und Ergänzung von Projektideen und Maßnahmen der Planungswerkstatt „Wasserwege- und Rundwegekonzept“

Die Experten sehen die Idee der Aufstellung von Strandkörben auf dem Rathausplatz positiv.

Darüber hinaus werden als weitere Projektideen künstlerische Darstellungen entlang der Delme genannt. Entlang des Westergangs könnten die Flussbegrenzungsmauern künstlerisch ausgearbeitet werden. Außerdem könnten die verschiedenen Brücken der Innenstadt Delmenhorst auf verschiedene architektonische und künstlerische Art gestaltet werden. Dieser Vorschlag wurde zusätzlich zu den Ideen aus der Planungswerkstatt aufgenommen.

Dem ISEK entsprechend wird auf einen möglichen Pfad zwischen der Graft und dem Haus Coburg hingewiesen. Dieser könnte als historischer Pfad verstanden werden, an dem verschiedene künstlerische Darbietungen wie beispielsweise Skulpturen aufgestellt werden könnten.

Bezüglich des Weges hinter dem ehemaligen Selve-Kaufhaus wurde darauf hingewiesen, dass bereits ein Zaun zur Ufersicherung entlang der Delme aufgestellt wurde. Auch die Mülltonnen sollen in naher Zukunft durch eine Holzverkleidung verdeckt werden. Eine Freizeitnutzung, der durch Anwohner genutzten Freifläche als Parkplatz wird als schwierig angesehen, da durch den Wegfall von Stellplätzen eine Ausgleichsfläche gefunden werden muss oder höhere Kosten für die Vermieter die Folge wären. In Bezug auf den sogenannten Delmebogen wurde die Nutzung eines rückwertigen Gebäudes genannt, um dort mögliche Gastronomienutzung zu installieren.



Bei der Priorisierung lag das Augenmerk insbesondere auf dem Weg hinter dem ehemaligen Selve-Kaufhaus. Dort wurden die attraktive Gestaltung des Eingangsbereichs, sowie die Abflachung des Ufers und Verbreiterung der Delme gleichermaßen als wichtig erachtet. Ebenfalls wurden eine Qualitätsverbesserung des Gewässers und ein ebener Weg mit wasserbindender Oberfläche gewünscht. Grund dafür ist die schlechte Passierbarkeit durch weitläufige Pfützenbildung bei stärkerem Regenfall. Insbesondere sind davon mobilitätseingeschränkte Personen betroffen. Zudem wurde die neue Wegeverbindung zwischen dem Westergang über die Straße Am Knick zur Langen Straße mit Punkten versehen.

Diskussion und Ergänzung von Projektideen und Maßnahmen der Planungswerkstatt „Verkehrskonzept für Radfahrer“

Die Experten betonen, dass mit einem Verkehrskonzept die Situation der Radfahrer verbessert werden soll. Beispielsweise ist es momentan nicht möglich die Fußgängerzone mit dem Fahrrad über den Stadtwall Richtung Wasserturm zu verlassen.

Die Querungen über die Lange Straße zur Steigerung der Durchlässigkeit der Fußgängerzone wurden kontrovers diskutiert. Die Wichtigkeit der Querungen wurde noch einmal betont, jedoch müssen diese genau untersucht und analysiert werden, bevor ein Verkehrskonzept für Radfahrer umgesetzt werden könnte. Die Querungen sollen weiterhin als wichtige Verkehrswege beibehalten werden, die Idee Fahrradfahrer dort entlang fahren zu lassen wird jedoch vorerst zurückgestellt. Querungen in West-Ost und Nord-Süd-Richtung sind wichtig für die Innenstadt. Im Bereich der Blumenstraße und am Knick wird im Falle einer Verbindung eine Querung eingerichtet.

Die Expertenrunde ist sich einig erst langfristig auch Ladestationen für E-Bikes in der Innenstadt zu installieren. Bisher gibt es verschiedene Standards. Mit der Zunahme der E-Bike-Nutzung ist zu erwarten, dass eine Vereinheitlichung der Ladesysteme stattfinden wird.

In der Priorisierung hat sich Folgendes ergeben: Das Verkehrskonzept insgesamt wird von den Experten als sehr wichtig erachtet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehen mit nahezu gleich großer Bedeutung das Verbesserungspotential der Radwege durch einheitliche Beschilderung. Ebenfalls wurden sichere Fahrradrouten für die Schülerschaft, weitere einheitliche Fahrradstände in der westlichen Langen Straße und die Öffnung der Straße Am Stadtwall für Radfahrer in beide Richtungen priorisiert.



Diskussion und Ergänzung von Projektideen und Maßnahmen der Planungswerkstatt „Öffnung der östlichen Langen Straße“

Die Expertenrunde diskutierte, welchen Nutzen eine verkehrliche Öffnung der östlichen Langen Straße allgemein habe. Es wurden Vorteile durch die Öffnung als Spielstraße dargestellt. Jedoch gab es auch Einwände, die Kaufkraft würde durch eine Öffnung nicht gesteigert. Ähnliche Entwicklungen seien in verschiedenen anderen Städten bereits zu beobachten gewesen.

Entsprechend des geringen Zuspruchs in dieser Planungswerkstatt wurden für die einzelnen Maßnahmen die wenigstens Wertungspunkte vergeben. Der Fokus lag bei der Priorisierung auf der Öffnung zwischen dem Schweinemarkt und der Friedrich-Ebert-Allee. Auch die Öffnung zwischen der Kirchstraße und der Parkstraße, sowie der Kirchstraße und der Schulstraße wurden mit jeweils einem Punkt versehen.

TOP 3: Ergebnisbericht der Onlinebefragung

Nachdem Herr Hofmann kurz die Ergebnisse der Priorisierung vorgestellt hat, präsentiert er den aktuellen Stand der Auswertung der Onlinebefragung. Dabei wurde insbesondere folgendes Ergebnis diskutiert: „97 % der Befragten können sich nicht vorstellen in der Innenstadt zu wohnen“. Dieses Ergebnis wird relativiert, da viele Personen grundsätzlich mit ihrem Wohnort zufrieden sind. Insbesondere Eigenheimbesitzer würden auf eine solche Frage in der Regel mit „Nein“ antworten.

TOP 4: Fazit und Ausblick

Zum Schluss bedankte sich Herr Hofmann bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Auch Frau Schulze lobt die rege Beteiligung über den gesamten Prozess des Masterplans Innenstadt.

Termine / Sonstiges

30. Juni 2014	Fertigstellung des 1. Entwurfs des Endberichtes
22. Juli 2014	Vorstellung des Endberichtes vor dem Fachausschuss (Sondersitzung)
29. Juli 2014	Vorstellung des Endberichtes vor dem Rat der Stadt

